



Rezitation: Roman Knižka



Bläserquintett Ensemble OPUS 45

Flöte: *Franziska Ritter*
Oboe: *Elke Uta Frenzel*
Klarinette: *Jussef Eisa*
Horn: *Benjamin Liebhäuser*
Fagott: *Florian Liebhäuser*



GEDENKVERANSTALTUNG

Kammerkonzert und Lesung

**„Es ist geschehen,
und folglich kann
es wieder geschehen.“**

**Zu Geschichte und Gegenwart
rechter Gewalt in Deutschland**



Rezitation: Roman Knižka
Musik: Bläserquintett Ensemble OPUS 45

So., 27. Januar 2019
Göttenbach-Aula, Idar-Oberstein
Beginn: 11.00 Uhr

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

Veranstalter: Stadt Idar-Oberstein und Schalom e. V.

Am 19. April 1945 schworen sich die Befreiten des KZ Buchenwald in einer bewegenden Ansprache den »Nazismus mit seinen Wurzeln« zu vernichten. Doch schon bald nach dem Untergang des NS-Regimes Adolf Hitlers lebte in Deutschland rechtsextremes Gedankengut wieder auf. Seit 1945 fielen immer wieder Menschen rechtsextremer und rassistischer Gewalt zum Opfer. Seit ihrer Gründung sind in der Bundesrepublik Deutschland Rechtsextremismus, rechtsextreme Übergriffe, Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Terror immer wieder Realität. Die Geschichte der extremen Rechte ist bis heute Teil der deutschen Demokratiegeschichte.

Mit einer knapp eineinhalbstündigen Matinee aus Lesung und Kammermusik möchten Roman Knižka und das Ensemble Opus 45 dazu anregen, sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen. Anliegen des Programms ist es außerdem, den Opfern rechter Gewalt in der Bundesrepublik Deutschland zu gedenken. Der Titel des Abends ist ein Zitat des italienischen Schriftstellers Primo Levi. Der Auschwitz-Überlebende warnte im Jahr 1986 davor, im Gedenken an die Verbrechen des Holocaust nachzulassen:

»Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen: Darin liegt der Kern dessen, was wir zu sagen haben.«

Schlaglichtartig beleuchtet das Programm einschneidende Ereignisse in der Entwicklung der extremen Rechten seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, u. a. die Schändung der Kölner Synagoge im Jahr 1959, das Attentat auf Rudi Dutschke, das Oktoberfestattentat in München, die Pogrome von Rostock und Mölln, die rechtsextremen Terrorakte des NSU. Zu Gehör kommen harte Fakten in Form von Reportagen, Stimmen von Opfern rechter Gewalt sowie das Zeugnis einer Neonazi-Aussteigerin.

Den musikalischen Kommentar, stellenweise auch Kontrapunkt zur Lesung, bilden große Werke der Bläserquintettliteratur von Paul Hindemith, Pavel Haas und György Ligeti – drei Komponisten, die zu Opfern von Holocaust und nationalsozialistischer Diktatur wurden. Der bereits arrivierte Komponist und Hochschulprofessor Paul Hindemith wurde als Verfasser sogenannter »entarteter Musik« bereits 1936 von der nationalsozialistischen Kulturpolitik mit einem Aufführungsverbot belegt. Er gab daraufhin seinen Lehrauftrag an der Berliner Hochschule zurück und kehrte Hitler-Deutschland den Rücken. Pavel Haas, der hochbegabte tschechisch-jüdische Komponist und Schüler Leoš Janáček, wurde im KZ Theresienstadt interniert und später in Auschwitz ermordet. Seine Werke blieben, wie die vieler von den Nazis ausgelöschter Begabungen, lange Zeit vergessen und finden erst seit kurzem wieder die ihnen gebührende Aufmerksamkeit. György Ligeti verlor Vater und Bruder in deutschen Konzentrationslagern. Als engagierter Neuerer der klassischen Musik widersetzte er sich später dem ästhetischen Diktat im stalinistisch geprägten Ungarn.

Programm

Grußworte

Oberbürgermeister

Frank Frühauf

Vorsitzender Schalom e.V.

Axel Redmer

Konzert und Lesung

„Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen.“

Rezitation

Roman Knižka

Musik

von Paul Hindemith, Pavel Haas
und György Ligeti
gespielt vom Bläserquintett
Ensemble OPUS 45

Dauer des Konzertes:
ca. 80 Minuten (ohne Pause)

Information und Kontakt

Stadtjugendamt Idar-Oberstein
Telefon 06781-64531 oder 64542